

Oldie-Räder hielten Kurs

Radrennen mit Entschleunigung



Die Stralsunder Wolf Thormeier, Frank Bollnow und Jens Heine (v.l.) haben erfolgreich den langen Kanten von 300 km rund um den Vätternsee in Schweden mit ihren Oldie-Rädern gemeistert. Foto: Sportfotograf.com

Stralsund/vpb/J.B. Was manches Mal so einfach aussieht, kann auf Dauer sehr anstrengend werden. Radfahren zum Beispiel. Die Stralsunder Ausdauersportler Jens Heine, Frank Bollnow und Wolf Thormeier sind neben vielen anderen teilnehmenden Radsportlern aus unserer Region gesund, glücklich und mit strammen Waden von der 50. Jubiläumsfahrt »Vätternrund« in Motola (Schweden) zurück. Was diese drei namentlich genannten Enthusiasten auszeichnet, war die Teilnahme an der 300 Kilometer langen Rundfahrt auf althergebrachten historischen Rädern

und in einer Art Berufsbekleidung (der BLITZ berichtete bereits).

Sie bewegten sich auf zwei Schweizer Armee-Räder der Jahre 1927 und 1947 und einem Transportfahrrad aus den 50er Jahren, wobei Schornsteinfeger Heine noch ein zusätzliches Kehrgewicht geladen hatte. Jedes der Räder verfügt zudem nur einen Gang und sind auf Grund ihrer Vollballon-Bereifung und Robustheit entsprechend schwer zu fahren. Die Devise im Gegensatz zu anderen Teilnehmern war also Entschleunigung statt Beschleunigung. Und das rief natürlich auch bei einigen an-

deren Radsportlern ein mitleidiges Lächeln auf die Gesichtszüge. Hier trat Hightec kontra Muskelkraft an. Wer wollte, konnte stellenweise neben den »Oldie«-Fahrern gemächlich nebenher laufen. Insbesondere auf der westseitigen Etappe des Vätternsee, die gekennzeichnet ist von langen und stetigen Anstiegen. Mut machten besonders dann, wenn es extrem schwierig wurde, auch mal ein Rumkugelsponsor oder jubelnde Zuschauer am Straßenrand.

Auch eine aufmunternde Geste von Überholenden wurde in einen kleinen Adrenalinschub umgewandelt. Glückwunsch kann man nur sagen, mit durchschnittlich 20 km/h und einer gefahrenen Zeit von 19 Stunden und 28 Minuten erreichten Thormeier, Bollnow und Heine ihr gestecktes Ziel: eine erfolgreiche Umrundung im vorgegebenen Zeitlimit.

Das nötigt nicht nur eingefleischten Vätternseerundfahrtteilnehmern eine große Portion Respekt ab, sondern auch jeden anderen »normalen« Radfahrer. Auf welches Abenteuer diese drei Extremsportler nunmehr aus sind, bleibt vorerst unbekannt. Dennoch, auf eine weitere »ungeahnte« Vorhabenmeldung brauchen wir bestimmt nicht allzulange warten.

Quelle: Stralsunder Blitz am Sonntag vom 28.06.2015